



Rätische Vereinigung für Familienforschung

Mitteilungsblatt Nr. 41 September 2011

Liebe Genealogin, lieber Familienforscher
Lieber Präsident, liebe Mitglieder des Vorstandes

An der Hauptversammlung vom 2. April 2011 haben Sie mich in den Vorstand unserer Vereinigung gewählt. In Bezug auf Familienforschung und Geschichte habe ich mich entschlossen, meinen Beitrag zur Förderung von Sprache, Flurnamen, Kultur, Tradition, Kirche und Geistesleben zu leisten. Neben der persönlichen Forschung über das Geschlecht „Brunold“ möchte ich meinen Schwerpunkt auf das Gebiet „Unter der Landquart“ (Unter Rätien = Bündner Herrschaft, Sarganserland, Rheintal) setzen. Ich freue mich auf diese Herausforderung, besonders auf das neue Amt als Redaktor des Mitteilungsblattes. Gerne nehme ich Ihre Anregungen und Hilfe entgegen und danke für Ihr Vertrauen.

Toni Brunold

Herzlichen Dank, liebe Ursulina

An der letzten Jahresversammlung ist Ursula Lina Parli aus dem Vorstand der RVFF zurückgetreten. Von den zahlreich erschienenen Mitgliedern ist sie mit einem warmherzigen Applaus verabschiedet worden und vom Präsidenten mit einem Blumenstrauss und folgenden Worten:

Ursula Lina Parli verlässt den Vorstand der Rätischen Vereinigung für Familienforschung. Ursulina hat uns ihren Rücktritt schon im Herbst angekündigt. Sie und ihr Partner Marcello haben sich entschieden, den Wohnsitz aus den rauen Bündner Bergen ins mildere Veltlin zu verlegen.

Im Vorstand haben wir die Ankündigung ihres Rücktritts fassungslos zur Kenntnis genommen, wir haben dagegen protestiert, wir haben sie zu überreden versucht. Ursulina ist standhaft geblieben. – Uns bleibt der Dank an ein engagiertes Mitglied der Rätischen Vereinigung für Familienforschung.

**Tgeara Ursulina, nus angraztgagn cordialmeing par tut quegl ca
Tei âs fatg par la noss' uniùn agl dacurs digls davos diesch ons.**

Sie haben vor wenigen Tagen das vierzigste Mitteilungsblatt unserer Vereinigung erhalten. Wie üblich ist es von Ursulina Parli mit viel Herzblut und sorgfältig redigiert worden. Wie üblich, denn Ursulina zeichnete schon für die Probe- oder Nullnummer vom März 2001 verantwortlich, damals noch zusammen mit August Müller, dem ersten Präsidenten unserer Vereinigung.

Ursulina sprach an den Vorstandssitzungen zumeist vom „Blättli“. Doch die 40 Nummern dieses „Blättlis“ sind längst zu einem Blatt angewachsen, nein, zu einem Buch von 250 bis 300 Seiten. Der Inhalt dieser Seiten musste nicht nur redaktionell bearbeitet, sondern auch beschafft und oft auch selbst geschrieben werden. Meist erschien Ursulina schon mit einem halb gefüllten Mitteilungsblatt an den Vorstandssitzungen. Wenn ich daran denke, wie sie dann tagelang und oft bis zwei Minuten vor Redaktionsschluss warten musste, bis beispielsweise die Beiträge des Präsidenten den Weg vom Safiental bis nach Chur gefunden hatten, dann kann ich mir vorstellen, dass sie sich manches Mal genervt haben wird.

Ursulina hat auch unsere jährlich erscheinende Broschüre „Nützliche Hinweise für die Familienforschung“ entworfen, redigiert und auf den neuesten Stand gebracht. Sie trug die Adressänderungen unserer Mitglieder nach, kontrollierte Telefonnummern und Strassenbezeichnungen, und überprüfte die Öffnungszeiten von Bibliotheken und Archiven. Dass Ursulina mit dieser Broschüre sehr gute Arbeit geleistet hat, beweisen positive Rückmeldungen immer wieder.

Ursulina war zudem so etwas wie das Gedächtnis und Nachschlagewerk unserer Vereinigung. Und auch nach ihrem beruflichen Ausscheiden aus dem Team des Bündner Staatsarchivs war sie unsere Verbindung mit dieser für die Rätische Vereinigung für Familienforschung bedeutenden Einrichtung.

Liebe Ursulina, ich hoffe, du verlässt den Vorstand der RVFF nicht nur mit lachenden Augen, sondern mit mindestens einem weinenden Augenwinkel. Darum soll dir eine Kleinigkeit aus einer Churer Zuckerbäckerei den Abschied versüssen. – Wir haben uns überlegt, was wir dir als kleines Zeichen unseres grossen Dankes mitgeben könnten. Aber vier ergrauten alten Herren fällt es offensichtlich schwer, sich die Wünsche einer jung gebliebenen Dame vorzustellen.

Hättest du Freude an einem rassigen Skateboard, um vom Berg oberhalb Sondrio ins Städtchen hinunter zu sausen? Oder doch eher an einem gemütlichen Sessel, um vor dem glimmenden Herdfeuer ein Glas Veltliner oder eine köstliche Minestrone zu geniessen? – Wir haben uns schliesslich darauf geeinigt, dir einen Gutschein zu überreichen, mit dem du dir in einem Churer Geschäft einen Wunsch erfüllen kannst. Allerdings musst du dafür mindestens noch einmal über den Berninapass zurückkommen.

Wir hoffen natürlich, dass du mitten unter den ehemaligen Untertanen des Freistaates der Drei Bünde die damals gängige Veltliner Redensart nicht allzu ernst nimmst: Dio ti salvi dalla saetta e dal trun e dal Cantun Grisun! – Behüt' dich Gott vor Blitz und Donner und den Bündnern!

Wir freuen uns, wenn du Bünden und die Rätische Vereinigung für Familienforschung nicht ganz vergisst. In dem Sinn wünschen wir dir viele sonnenwarme Tage in Mossini in Valtellina – e arrivederci a Coira – stai bene, cara Orsolina, e grazie tanto.



Peter Michael-Caflisch

Veranstaltungsprogramm der RVFF im Herbst 2011

Führungen durch bedeutende kirchliche Bauwerke Bündens, ein Orgelkonzert und zwei familiengeschichtliche Vorträge erwarten Sie diesen Herbst. Wir freuen uns, wenn Sie von unserem Veranstaltungsprogramm rege Gebrauch machen und Ihre PartnerInnen, Freunde und Bekannten einladen, die Veranstaltungen der RVFF zu besuchen.

Samstag, 24. September 2011 – Herbstausflug

Giusep Tschuor in Effretikon, Musiker und Mitglied unserer Vereinigung, lädt zu einem

Orgelkonzert mit Besichtigung der Marienkirche in Sagogn

Giusep Tschuor spielt auf der Orgel seines Heimatdorfes Werke von Händel, Lemare, Hielscher, Gronau, Nickel und Bélier. Davor, dazwischen und nachher erläutert Peter Michael-Caflisch das eindruckliche Ensemble von Marienkirche, festungsartigem Glockenturm und mächtigem Pfarrhaus. – Gemütlicher Ausklang in der „Ustria sil Plaz“ am Fuss des Kirchhügels.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Platz vor dem Aufgang zur Kirche.

RhB Chur ab 12.56, Ilanz an 13.31, Postauto Ilanz Bahnhof ab 13.35, Sagogn Vitg dado an 13.46.

Postauto Sagogn Vitg dado ab 17.05, Ilanz Bahnhof an 17.20, RhB Ilanz ab 17.24, Chur an 18.01 – Alternativen: Postauto Sagogn Vitg dado ab 16.05 oder 18.05.

Wer das Postauto Ilanz ab 13.35 benützen möchte, melde dies bitte zwecks Reservation bis am Donnerstag, 22. September, dem Präsidenten – Tel. 081 645 12 63 oder e-mail: bodahuusarezen@bluewin.ch.

Samstag, 8. Oktober 2011

Gion Alig, Stadtführer in Chur und Mitglied unserer Vereinigung, zeigt uns die

St. Stephanskapelle und Kirche St. Luzi in Chur

Unter dem Pausenplatz der Bündner Kantonsschule liegt das bedeutendste Bau-
denkmal des frühen Christentums in Graubünden aus dem 5. Jahrhundert, die St.
Stephanskapelle. Parallel zur Erneuerung der Kantonsschule wurde dieses
Kulturgut von nationaler Bedeutung und älteste christliche Kirche in Chur
umfassend saniert und der Bevölkerung zugänglich gemacht. – Anschliessend
Umtrunk in der „Hofkellerei“.

Treffpunkt: 14.00 Uhr beim Treppenaufgang zur Kantonsschule / bei der Einfahrt
zum Hofplatz.

Samstag, 5. November 2011

Pius Neyer, Flums, gibt uns in einem Vortrag Einblick in seine Arbeit und stellt uns
die

Flumser Bürgergeschlechter

vor. Pius Neyer hat die Bürgerregister und Pfarrbücher der Ortsgemeinden Flums
systematisch durchgearbeitet und digitalisiert und rund 50 Stammbäume der
Flumser Bürgergeschlechter erstellt. Er hat sich aber auch mit der Geschichte der
Familien der Sarganserländer Gemeinden Mels, Sargans, Tscherlach, Vilters und
Walenstadt befasst.

Treffpunkt: 14.00 Uhr obere Gaststube im Hotel Drei Könige, Reichsgasse 18,
Chur.

Samstag, 26. November 2011

Luzi Sommerau in Filisur, Mitglied unserer Vereinigung, erzählt uns in einem Vortrag vom Resultat seiner langjährigen Sammel- und Forschungstätigkeit:

Sumirowe – Zumbro – Sommerau –14 Generationen Familiengeschichte(n)

Sie sind als Dienstmännern des Bischofs von Chur aus dem süddeutschen Raum nach Churrätien gekommen und liessen sich in Lantsch / Lenz nieder. Um 1630 wechselte Buttramieu Zumbro ins reformierte Filisur und wurde zum Stammvater der Sommerau. Zweige vom Stammbaum dieser Familie mit rund 40 Namensvarianten von Simbro bis Zumbrod sind nach Frankreich und in die Pfalz, nach Böhmen und in die Ukraine ausgewandert und nach Übersee gezogen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr obere Gaststube im Hotel Drei Könige, Reichsgasse 18, Chur.

Rückschau auf unsere Anlässe

2. April 2011

Protokoll 12. Hauptversammlung der RVFF im Hotel Drei Könige, Chur

Das Protokoll der diesjährigen Hauptversammlung wird neu zusammen mit dem Jahresbericht des Präsidenten mit der Einladung für die Hauptversammlung 2012 verschickt.

Arnold Spescha - 'Man schilt uns von Dahinten'.... Blasmusik in Graubünden im 19. Jahrhundert

Als ehemaliger Kapellmeister der Kadettenmusik und Dirigent bei der Militärmusik und der Churer Stadtmusik war Arnold Spescha bestens prädestiniert, Anekdoten und Episoden aus seinem reichen Wissen um die Geschichte der Blasmusik in Graubünden zu erzählen.

In seiner überaus lebendigen und gewandten Art gelang es dem versierten Referenten, die zahlreich erschienenen Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. Seine Ausführungen folgten Schlag auf Schlag, gewürzt mit feinem Humor und treffenden Bonmots.

Eine wohltuende Auflockerung, und vom Publikum freudig aufgenommen, waren die ab CD vorgespielten bekannten Märsche „La Mastralia“ und „Calvenmarsch“.

Im Jahre 2001 feierte der Graubündner Kantonale Musikverband sein 100-jähriges Jubiläum. Zu diesem Festanlass verfassten Raimund Alig und Arnold Spescha ein Jubiläumsbuch mit dem Titel: „Graubündner Kantonaler Musikverband – 100 Jahre 100 anni 100 onns 1901 – 2001“. Wer mehr darüber erfahren will, sollte diese Chronik unbedingt lesen.

Am Schluss des vorzüglichen Referats spendeten die aufmerksamen Zuhörer dem rührigen Referenten einen freudigen und kräftigen Applaus, und auch der Präsident dankte herzlich für den aufschlussreichen Vortrag.

Gion Alig

21. Mai 2011

Paul Lareida - Stampagarten - die hundertjährige Gartenstadt

Der Seminarraum im Café an der Brandisstrasse füllte sich bis zum letzten Platz an jenem Samstagnachmittag im Mai, als die RVFF zu ihrem letzten Anlass vor der Sommerpause eingeladen hatte. Zum Auftakt seiner Führung durch den „Stampagarten – die hundertjährige Gartenstadt“ gab Paul Lareida, ehemaliger Lehrer und amtierender Präsident der Wohnbaugenossenschaft Stampagarten, einen Einblick in die Entstehungsgeschichte dieses „Dörfchens“ in der Stadt.

Die am 20. Februar 1910 gegründete „Baugenossenschaft des Verkehrspersonals Chur“ erwarb bald 27'000 Quadratmeter leicht ansteigendes, zwischen Bahndamm und Masanserstrasse gelegenes Bauland. Die angesehenen Architekten des Bündner Heimatstils Otto Schäfer, Martin Risch, Otto Manz, Meinrad Lorenz und Ulrich Lys überbauten das Gelände mit soliden, zur Sonne ausgerichteten, freistehenden und aneinandergereihten Ein- und Mehrfamilienhäusern mit Steildach, und erschlossen es durch ein zweckmässig angelegtes Wegenetz.

Der Spaziergang durch die sonnenbeschiedene, frühlommerliche Genossenschaftssiedlung mit ihren blühenden Rabatten und wuchernden Gemüsegärten, plätschernden Brunnen, lauschigen Plätzen und schattenspendenden Bäumen weckte bei vielen Teilnehmern Erinnerungen. Erinnerungen an Besuche im Stampagarten, Erinnerungen an die eigene Jugendzeit, Erinnerungen an wackere Kerle und schrullige Käuze, die einst die Häuser im Stampagarten bevölkerten.

Peter Michael-Caffisch



Tipps für Familienforscher

Pfarmatriken aus Vorarlberg mit 400-jähriger Geschichte online

Das Vorarlberger Landesarchiv hat als eines der ersten Länder in Europa alle katholischen und evangelischen Matrikenbücher des gesamten Landes – jeweils vom Matrikenbeginn bis 1910 – vollinhaltlich ins Netz gestellt. Dieses Angebot ist für alle Familienforscher eine besondere Fundgrube, um nun von zu Hause die Pfarmatriken zu durchforsten.

Die Internet-Adresse ist: <http://www.vla.findbuch.net>

Konstituierung Vorstand

Anlässlich seiner ersten Sitzung nach den Wahlen hat sich der Vorstand der RVFF die Aufgaben folgendermassen zugeteilt:

Präsident:	Peter Michael-Caflisch
Aktuar:	Gion Alig
Rechnungsführer:	Renzo Semadeni
Redaktor Mitteilungsblatt:	Toni Brunold
Beisitzer:	Peter Burkhart

Die Betreuung unserer Homepage <http://www.rvff.ch> sowie die Gestaltung (Layout) und den Versand des Mitteilungsblattes übernimmt Renzo Semadeni, die Nachführung und Redaktion der Broschüre „Nützliche Hinweise für die Familienforschung“ Toni Brunold (brunold-toni@catv.rol.ch).

Figura nominum Sarunetiae - Sarganserländer Flurnamen

Prümsch, Seguns e Terza,
Quarta, Quint`, Caberza,
Mels, Sargans, Vadura,
Berschis, Cavadura.

Wangs, Piz oul, Paschalva,
Favèras, Munt da Falva,
Castellatsch, Sabarra,
Spanilo, Maig, Cafarra.

Vermòl, Platmòl, Serelli,
Tersòl, Racòl e Stelli,
Valpalòs, Viola,
Quadra, Conschirola.

Cresta, Giuf, Costalta,
Foppa, Crap, Crestalta,
Pracavalls, Casella,
Paschga, Cavazella.

Munt da Meil, Palazza,
Puzz, Valens, Salazza,
Baseccla, Sanagazza,
Pravizin e Strazza.

Air da Mur, Valtina,
Furmigair, Patina,
Vaten, Majorina,
Sorts, Margess, Gallina.

Ca da Munt, Calschina,
Pra da sut, Piltschina,
Cama d`ürsch, Calvina,
Fontanix, Lavtina.

Isela, Tamina,
Lac Rivaun, Glarina,
Plan in Acerina,
Cunza, Plons, Aulina.

Pizalun, Sarina,
Castilun, Matlina,
Rationa, Schrina,
Cums, Vadella, Spina.

Vilters, Flums, Pradella,
Portels, Mols, Regella,
Runcalatsch, Vadella,
Rucennatsch, Scadella.

Runcalina, Muttis,
Valmajùs e Plattis,
Casaritsch, Caschetta,
Bejadim, Acletta.

Tanter munts, Valplona,
Campalun, Sardona,
Valveror, Casaura,
Sazmartin, Massura.

Si culmens, in planura,
Sin alps e crappa dura
Sunava la schi loma
Favella sez di Roma.

Cantan las matellas,
Claman las monellas,
Planca giù,
Alama tu,

Feischa, Crutsch, Bargüla,
Bischcutin, Fanila,
Muschna, Tril, Brentina,
Paloga, Spaga, Spina!

Franz Perret
Sarunetia, Staatsarchiv St.Gallen